

Verantwortung statt Wachstum

Anders WIRtschaften

29.10.2020 Speyer

Prof. Dr. Daniel Deimling



Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

- I. Armut beenden – Armut in all ihren Formen und überall beenden,
- II. Ernährung sichern – den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern,
- III. Gesundes Leben für alle – ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern,
- IV. Bildung für alle – inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern,
- V. Gleichstellung der Geschlechter – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen,
- VI. Wasser und Sanitärversorgung für alle – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten,
- VII. Nachhaltige und moderne Energie für alle – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern,
- IIX. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern,
- IX. Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung – eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen,
- X. Ungleichheit verringern – Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern,
- XI. Nachhaltige Städte und Siedlungen – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten,
- XII. Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen – nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen,
- XIII. Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen – umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen,
- XIV. Ozeane erhalten – Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen,
- XV. Landökosysteme schützen – Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen,
- XVI. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen,
- XVII. Umsetzungsmittel und globale Partnerschaft stärken – Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen.

- I. **Armut beenden** – Armut in all ihren Formen und überall beenden,
- III. Gesundes Leben für alle – ein **gesundes Leben** für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern,
- IV. Bildung für alle – inklusive, gerechte und **hochwertige Bildung** gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern,
- V. Gleichstellung der Geschlechter – **Geschlechtergleichstellung** erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen,
- IIIX. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und **menschenwürdige Arbeit** für alle – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern,
- X. **Ungleichheit verringern** – Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern,
- XVI. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. **Friedliche und inklusive Gesellschaften** für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen,

Nachhaltigkeit

Unser Lebensstil muss global übertragbar & verallgemeinerbar sein

Dieses Ziel betrifft zwei Bereiche:

Produktion



Konsum



XII. **Nachhaltige Konsum-** und Produktionsweisen sicherstellen,

Nachhaltiges Management erstreckt sich neben dem Ressourcenschutz auch auf die Förderung sozialer Gerechtigkeit und suffizienter Konsummuster.

Globales Klima-Ziel der UN: Max. 2,5 Tonnen CO₂-Emissionen pro Kopf & Jahr



Situation heute:

ca. 15 t

ca. 10 t

Erforderliche Reduktion:

ca. 85 %

ca. 75 %

Den Schätzungen eines 2017 in der Zeitschrift *Nature* erschienenen Artikels zufolge liegen die Chancen, die Erderwärmung unter der Gefahrenschwelle von 2 Grad zu halten, nur noch bei 5 %

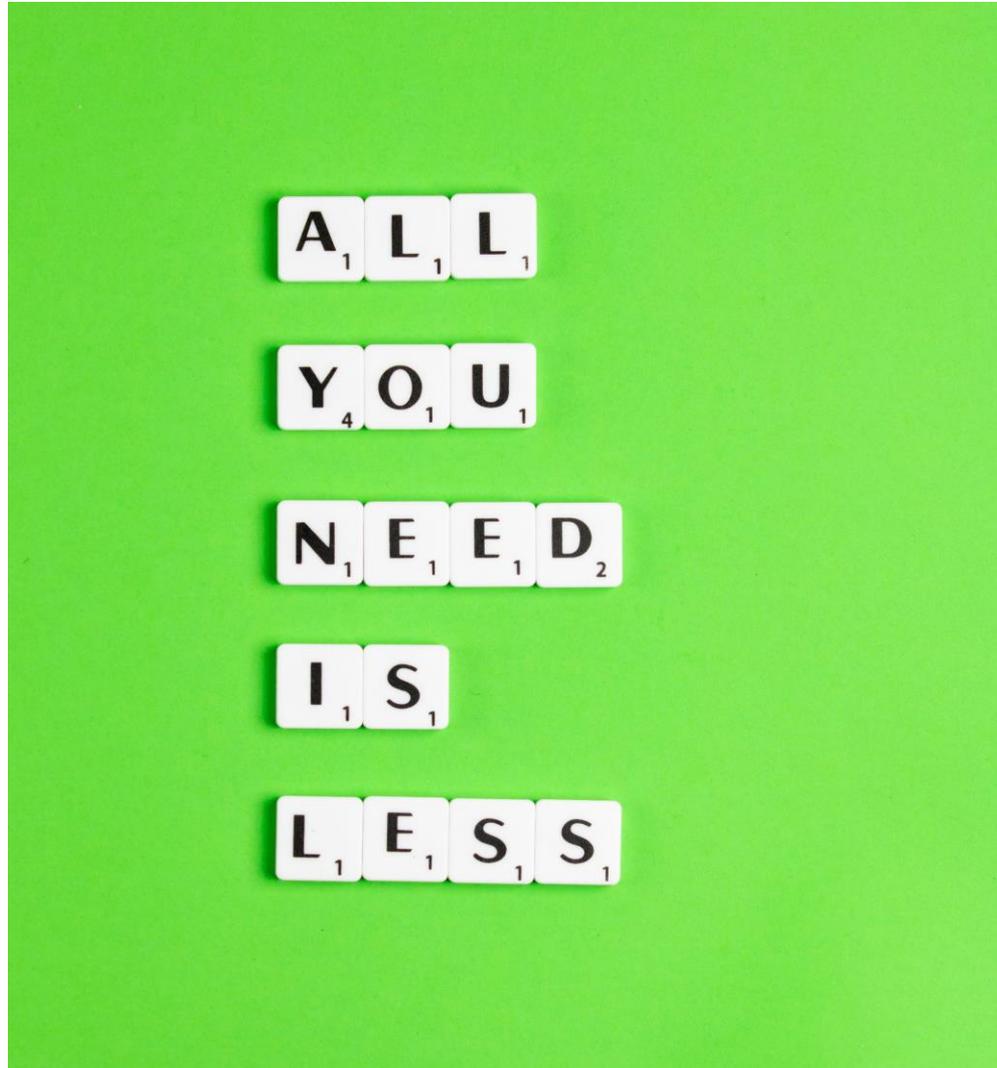
Wir steuern auf eine Erderwärmung zu, die zwischen 3,2 Grad – 4,9 Grad liegt: Bei einer solchen Erderwärmung sind keine großräumigen Zivilisationen mehr möglich

Quelle: Adrian E. Raftery, Alec Zimmer, Dargan M. W. Frierson, Richard Startz & Peiran Liu: Less than 2 °C warming by 2100 unlikely, <https://www.nature.com/articles/nclimate3352>

„Es ist einfacher, sich das Ende der Welt vorzustellen als das Ende des Kapitalismus.“

Mark Fisher, Kapitalistischer Realismus ohne Alternative?

Verantwortung statt Wachstum



Verantwortung statt Wachstum

„Es ist eine schreiend evidente Tatsache, dass ein auch nur einigermaßen sinnvoller Einsatz der gemeinsamen Ressourcen mit dem Kapitalismus völlig unvereinbar geworden ist.“

Robert Kurz, Schwarzbuch Kapitalismus

Verantwortung statt Wachstum

„Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist den staatlichen und sozialen Lebensinteressen des deutschen Volkes nicht gerecht geworden. Nach dem politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruch [...] kann nur eine Neuordnung von Grund auf erfolgen.“

Wirtschaftsprogramm der CDU 1947

Verantwortung statt Wachstum

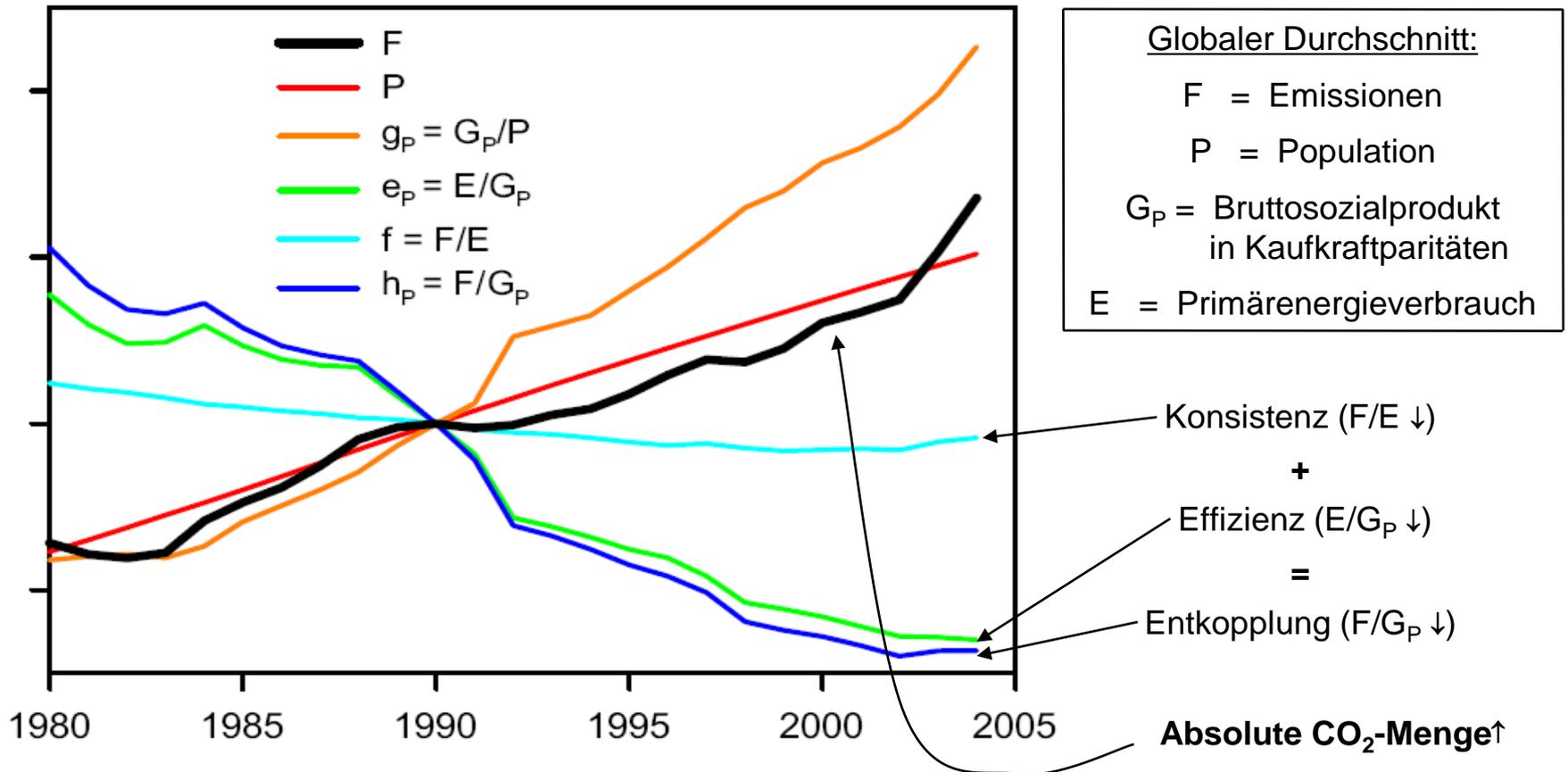
„Es gibt nur zwei Menschengruppen, die glauben, dass unendliches Wachstum in einer endlichen Welt möglich sei: Idioten und Ökonomen.“

Deutschlandfunk, Es gab ein Leben vor dem Wachstum

Verantwortung statt Wachstum

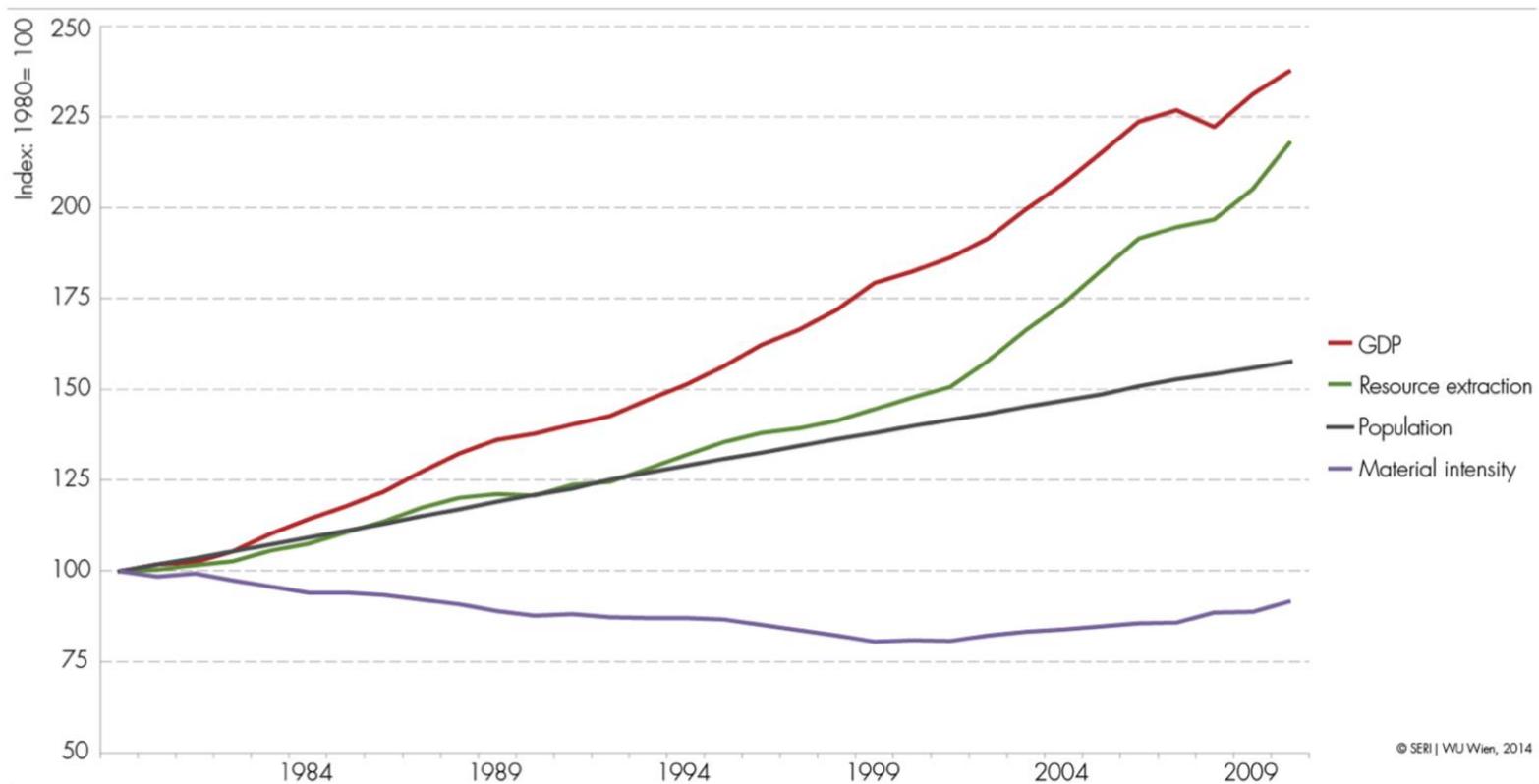
Quelle: Präsentation Niko Paech

Beispiel: CO₂-Emissionen im globalen Maßstab



Verantwortung statt Wachstum

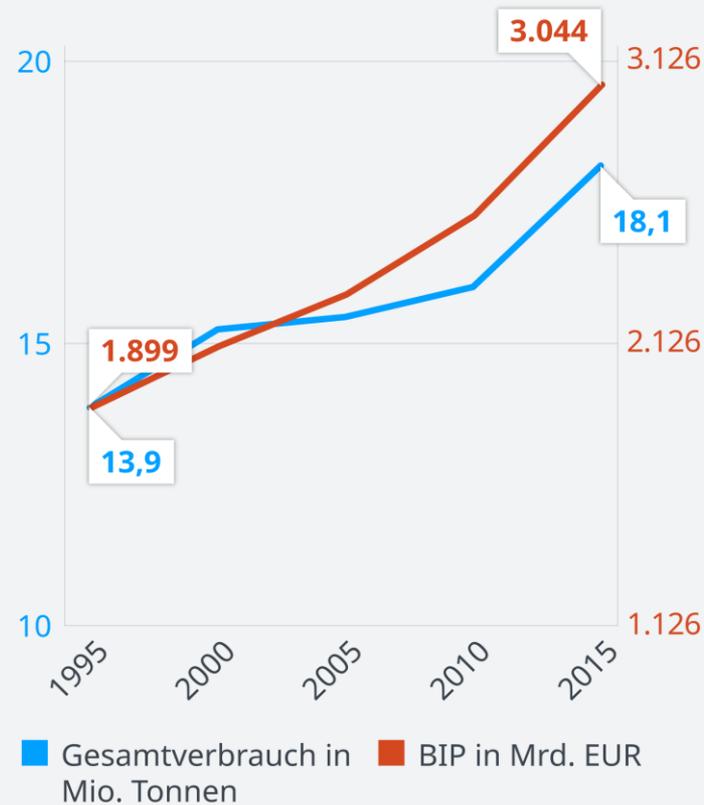
Trends in global resource extraction, GDP and material intensity 1980-2011



www.materialflow.net

Verantwortung statt Wachstum

Entwicklung des Verpackungsverbrauchs und des BIP in Deutschland



Quelle: Umweltbundesamt

©DW

Wandel auf systemischer Ebene

- Umverteilung von Erwerbsarbeit (stückweise zur 20-Stunden-Woche)
- Entkoppelung von Arbeit & Einkommen (BGE)
- Begrenzung der Gehaltsspreizung (1:10)
- Kollektiveigentum an Produktionsmitteln
- Staatliche Einschränkung des Konsums
- Investitionen in öffentliche Infrastruktur
- Externalisierung von Kosten einpreisen
- Umbau des Geldsystems

John Maynard Keynes: »Wirtschaftliche Möglichkeiten für unsere Enkelkinder« (1930):

„Drei-Stunden-Schichten oder eine Fünfzehn-Stunden-Woche sind völlig ausreichend, um die Lebensbedürfnisse zu befriedigen.“



- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (Günter Wöhe):
 - Die Gewinnmaximierung ist als oberstes Unternehmensziel anzusehen
 - Gesetzliche Rahmenordnung und marktwirtschaftlicher Wettbewerb sorgen dafür, dass die Gewinnmaximierung allen Anspruchsgruppen zu Gute kommt (unsichtbare Hand)

Wandel auf unternehmerischer Ebene

- Ulrich Thielemann:
„Die Gewinnmaximierung hat kein eingebautes ethisches Gütesiegel.“
- Peter Ulrich:
„Gewinnmaximierung bedeutet ja gerade, dass alle mit dem Gewinnstreben konfligierenden Wertgesichtspunkte diesem untergeordnet werden.“

Wandel auf unternehmerischer Ebene

- Nachhaltiges Management bedeutet, dass Unternehmen **alle ökologischen und sozialen Auswirkungen** ihrer Wertschöpfung berücksichtigen und die negativen Auswirkungen minimieren
- Unternehmen müssen die Interessen aller Anspruchsgruppen (Stakeholder) einbeziehen
- Voraussetzung hierfür: Gewinnerzielung ist ein gleichberechtigtes Ziel neben anderen
- Ulrich Thielemann:
„Das meiste, von dem, was zu tun oder zu unterlassen als »unmöglich« erklärt wird, wird dann sofort »möglich« [...] nämlich durch den Verzicht darauf, alles auszunutzen, was sich ausnutzen lässt.“



Art. 151 Abs.1:

*„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem **Gemeinwohl.**“*

Wandel auf unternehmerischer Ebene

Landesverfassung Rheinland-Pfalz

Art. 52 Abs.2:



*„Die wirtschaftliche Freiheit des einzelnen findet ihre Grenzen in der Rücksicht (...) auf die Erfordernisse des **Gemeinwohls**.“*

Wandel auf unternehmerischer Ebene

Wie können Unternehmen zu einer gemeinwohlorientierten, nachhaltigen, nicht-wachsenden Wirtschaft beitragen?

1. Quantitative Stagnation

2. Hochwertige, langlebige, reparable Gebrauchsgüter

3. Suffizienz fördern

Unternehmensbeispiele



Unternehmensbeispiele

Suffizienz		Innovationsziele	Wertschöpfung
Verlängerung der Nutzungsdauer		Hohe Qualität Hohe Funktionalität Zeitloses Design Leichte Erweiterbarkeit	Inspektionen, Instandhaltung, Reparaturen, Modifizierung, Upgrading (Aufwertung und Veredelung)
Verzicht	Ersatzlos	—	—
	Alternative Bedarfsdeckung	Identifizierung und Entwicklung von Geschäftsfeldern und - modellen die sich durch Suffizienz erschließen lassen	Einführung neuer Konzepte der Bedarfsdeckung Rückgriff auf bekannte und erprobte Lösungen

Nudie JEANS CO

THIS IS NUDIE JEANS / FIT GUIDE / CCTV / Q & A / BLOG

100% ORGANIC DENIM

2012 EQUALS 100

100%
75%
50%
25%
0%

ORGANIC COTTON

ORGANIC COTTON

ORGANIC COTTON

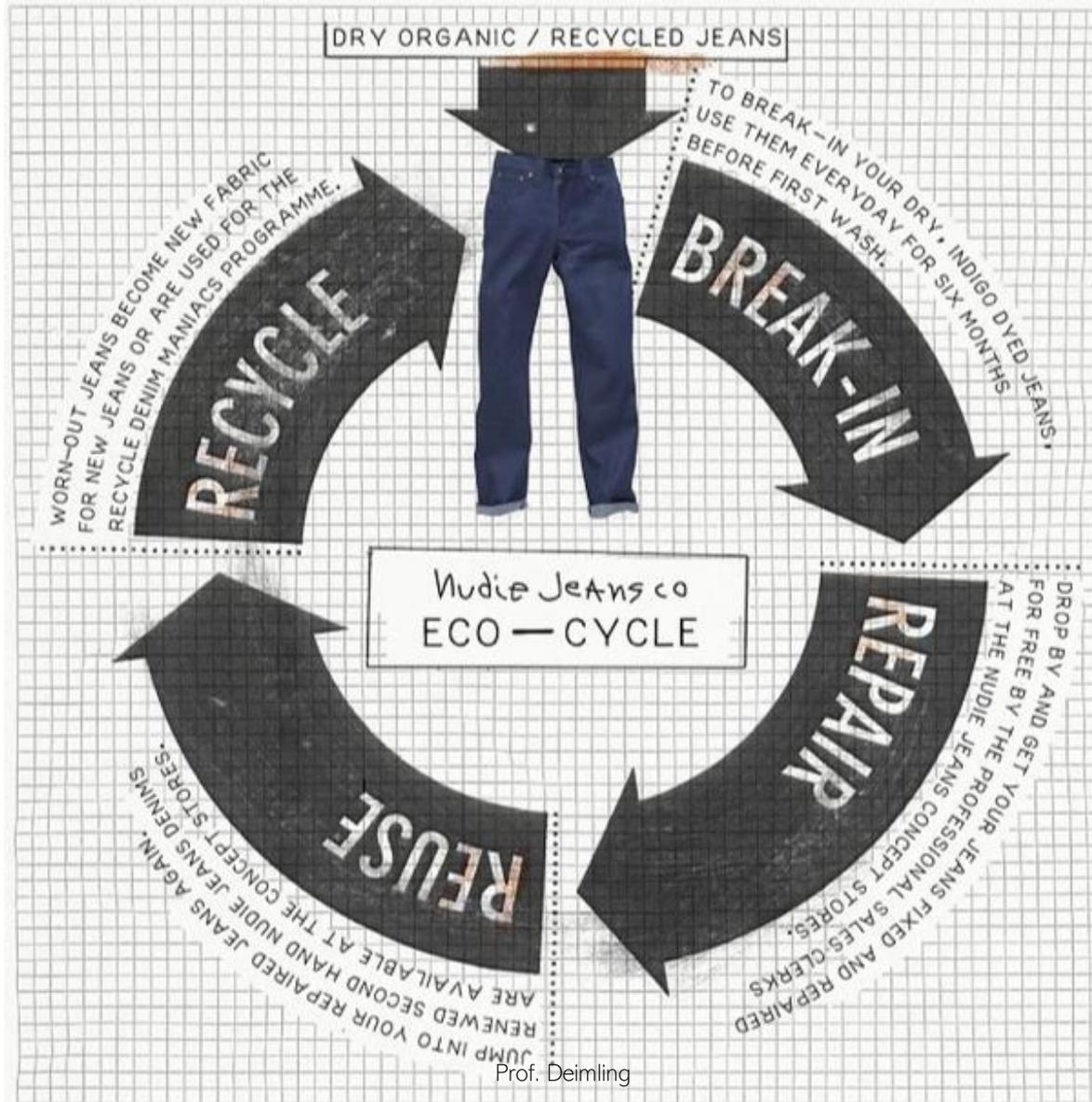
THE GRAPHS SHOW THE SHARE OF ORGANIC COTTON IN NUDIE JEANS' DENIM COLLECTION FALL WINTER 2012

SPREAD THE WORD, WIN A TRIP

PHOTO COMPETITION [CLICK HERE TO READ MORE.](#)

Unternehmensbeispiele

Nudie Jeans



Nudie Jeans Repair Shops

Du willst die komplette Kollektion sehen oder deine Jeans repariert oder umgelegt bekommen? Dann schau in einem unserer Repair Shops vorbei!

EUROPE



WE ARE **ULTRA**



THE ULTRA 10

LATEST COLLECTION

Ausgabe Nummer 36 - Mai 2014 - F.b.b. 052036270 M - GEA Verlag, Lange Gasse 24, 1080 Wien - Retouren an Postfach 555, 1008 Wien



brennstoff № 36
Aktuell ist nur das Bleibende



Frieden

Erich Fried

Entwöhnung

Ich soll nicht morden
ich soll nicht verraten
Das weiß ich
Ich muss noch ein Drittes lernen:
Ich soll mich nicht gewöhnen

Denn wenn ich mich gewöhne
verrate ich
die die sich nicht gewöhnen
dann wenn ich mich gewöhne
morde ich
die die sich nicht gewöhnen
an das Verraten
und an das Morden
und an das Sich-gewöhnen

Wenn ich mich auch nur an den Anfang gewöhne
fange ich an mich an das Ende zu gewöhnen



Unternehmensbeispiele



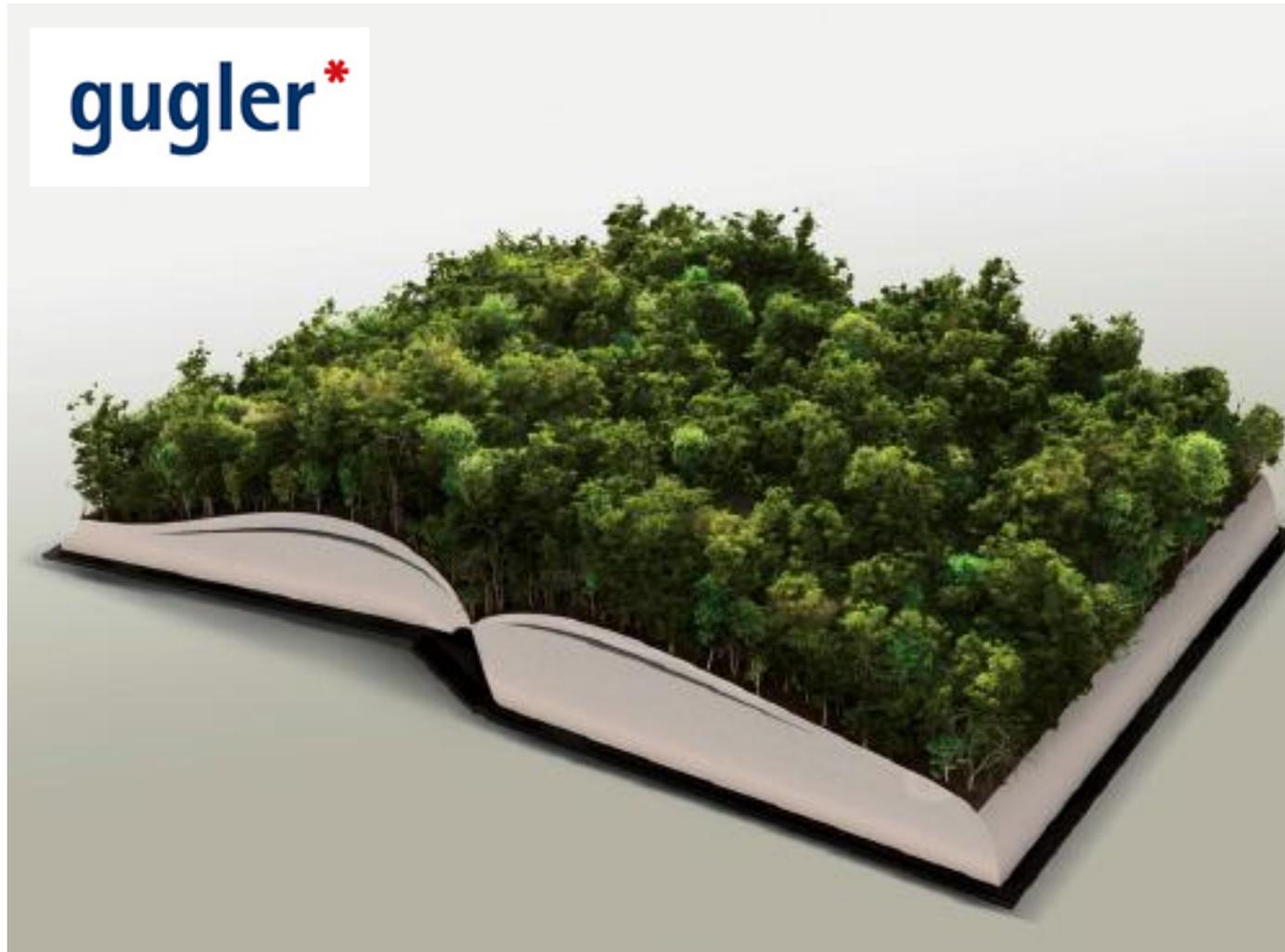


Unternehmensbeispiele

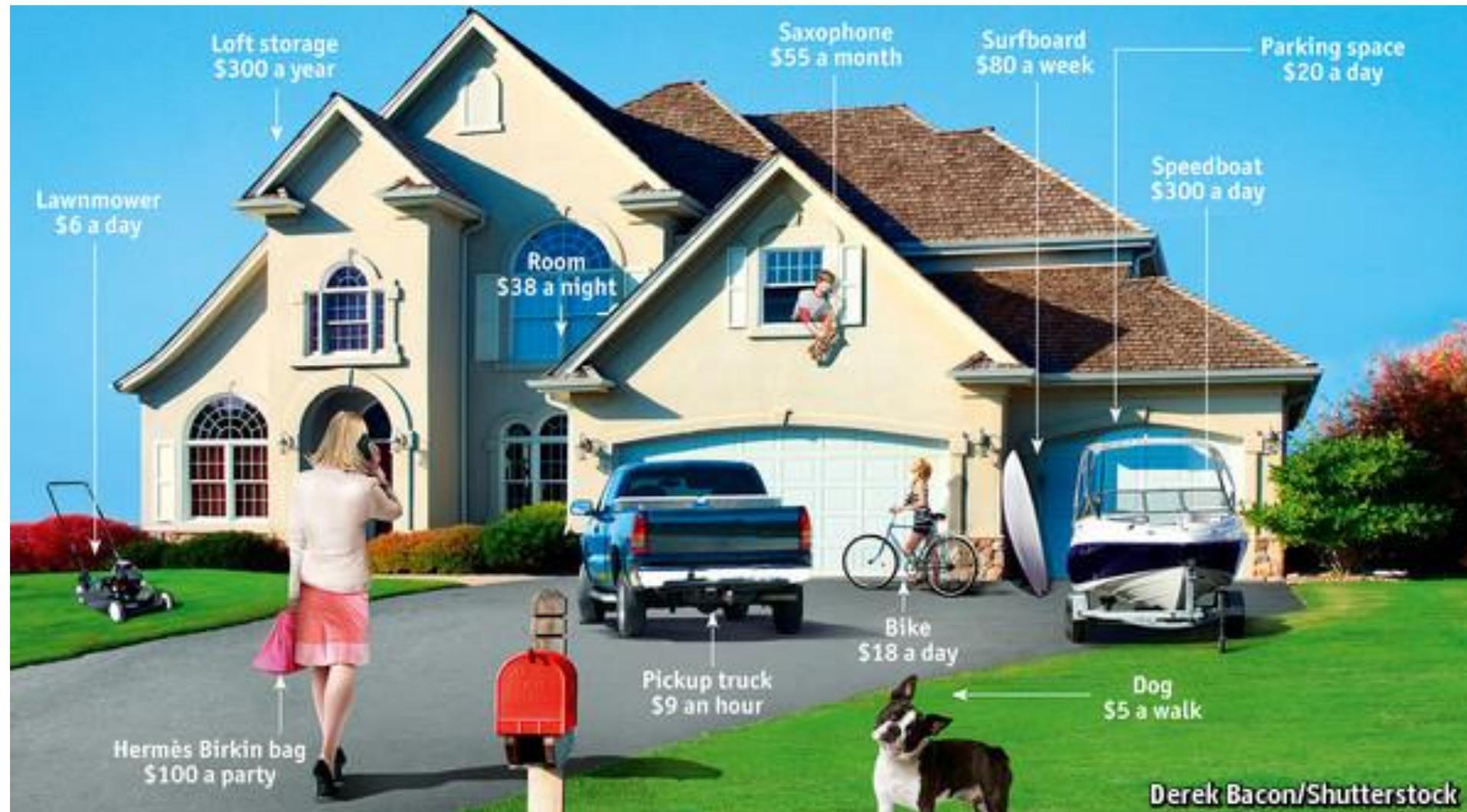
**PREMIUM
COLA**



Unternehmensbeispiele



Unternehmensbeispiele



Anforderungen an nachhaltige Unternehmen

- Begrenzung der Unternehmensgröße (geeignete Größe finden)
- Hohe Eigenkapitalquote
- Antizyklisches Wirtschaften (Rücklagen bilden)
- Verkürzung der Wertschöpfungsketten & Re-Regionalisierung
- Partizipatorische und distributive Gerechtigkeit
- Kooperationen mit anderen Unternehmen
- Langlebige reparable Produkte & suffiziente Geschäftsmodelle
- Vom produzierenden Unternehmen zum produktbezogenen Dienstleister

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Quellen

- Albach, Horst (2005), Betriebswirtschaftslehre ohne Unternehmensethik!, in Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Ausgabe 09/2005, S.809-831
- Binswanger, Hans Christoph (1998), Die Glaubensgemeinschaft der Ökonomen, München
- Bogun, Roland (2008), Nachhaltigkeitsdiskurs, Umwelt- und Risikobewusstsein: Ansatzpunkte für ein nachhaltig(er)es Konsumentenverhalten?, in Lange, Hellmuth, Nachhaltigkeit als radikaler Wandel, Wiesbaden, S.123-147
- Bundesgesetzblatt (2017), Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten, Bonn
- Deimling, Daniel (2016), Sinnstrukturen und Muster nachhaltiger Unternehmen im Kontext der Wachstumskritik – Eine Untersuchung unter Einsatz einer Systemaufstellung, Wien
- Deimling, Daniel (2016), Vereinigt Euch!, in: Makroskop. Kritische Analysen zu Politik und Wirtschaft, 26.08.2016
- Deimling, Daniel und Lieb, Manfred (2016), Schafft Werte!, in: Makroskop. Kritische Analysen zu Politik und Wirtschaft, 02.09.2016
- Deimling, Daniel (2018), Betriebswirtschaftslehre – Eine Polemik, Augsburg
- Die Gemeinwohl-Ökonomie (2018), <https://www.ecogood.org/de/>
- De Smet, Aaron, Loch, Mark and Bill Schaninger (2007), Anatomy of a healthy corporation, <https://www.mckinsey.com/business-functions/organization/our-insights/building-the-healthy-corporation>
- Deutscher Corporate Governance Kodex (2017), ohne Autor, <https://www.dcgk.de/>
- Edlinger Gabriela, Ungericht, Bernhard, Raith, Dirk und Deimling, Daniel (2019, noch unveröffentlicht), Organizational value logics and entrepreneurial growth and non-growth strategies
- Felber, Christian (2010), Gemeinwohl-Ökonomie, Wien
- Fichter, Klaus et al. (2006), Nachhaltigkeitskonzepte für Innovationsprozesse, Stuttgart
- Giddens, Anthony (1988), Die Konstitution der Gesellschaft – Grundzüge einer Theorie der Strukturierung, Frankfurt

Quellen

- Koubek, Norbert et al. (1974) Betriebswirtschaftliche Probleme der Mitbestimmung, Frankfurt
- Maak, Thomas und Ulrich, Peter (2007), Integre Unternehmensführung, Stuttgart
- Marx, Karl (2008), Das Kapital, 39. Auflage, Berlin
- MPM² & United Resporting (2018), ohne Autor, Die Umsetzung der Nichtfinanziellen Erklärung durch die DAX-30-Unternehmen in ihren Berichten zum Geschäftsjahr 2017, <https://www.mpm.de/blog/artikel/neue-benchmark-studie-fuer-den-dax-30/>
- Müller-Christ, Georg (2014), Nachhaltiges Management, 2. Auflage, Baden-Baden
- Raith, Dirk (2018), Am Wesentlichen vorbei – Das deutsche CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz als Rückschritt in der Entwicklung nichtfinanzieller Berichterstattung, Graz
- Paech, Niko (2005), Nachhaltiges Wirtschaften jenseits von Innovationsorientierung und Wachstum, Marburg
- Raith, Dirk, Edlinger Gabriela, Ungericht, Bernhard und Deimling, Daniel (2019, noch unveröffentlicht), Growth strategies for businesses beyond growth. A case for cooperation
- Schanz, Günther (2014), Eine kurze Geschichte der Betriebswirtschaftslehre, Konstanz
- Scholz, Christian (2000), Personalmanagement, 5. Auflage, München
- Schreyögg, Georg und Koch, Jochen (2007), Grundlagen des Managements, Wiesbaden
- Senf, Bernd (2002), Die blinden Flecken der Ökonomie, München
- Thielemann, Ulrich (2009), System Error. Warum der freie Markt zu Unfreiheit führt, Frankfurt
- Thielemann, Ulrich und Weibler, Jürgen (2007), Betriebswirtschaftslehre ohne Unternehmensethik? Vom Scheitern einer Ethik ohne Moral, in Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Ausgabe 02/2007, S.179-194
- Ulrich, Peter (2008), Integrative Wirtschaftsethik, 4. Auflage, Stuttgart
- Ungericht, Bernhard (2012), Strategiebewusstes Management, München
- Wöhe, Günter (2008), Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 23. Auflage, München